

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Witz“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Bindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. Fernsprechanstalt: Inzerate 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 411. —

Bezugspreis: Vierteljährlich einchl. Zustellung 2,25 Mk., monatlich 60 Pf. Beim Abholen von der Erpedition und bei Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. ohne Befreiung. Einzelne Nummern 5 Pf. — Inserationsgebühren: die Tagesblätter 15 Pf., Inzerate von auswärts 25 Pf., im Reklameteil Seite 1 Mk. Postkontonr. Nr. 5254 Berlin. — Gewisser Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 149.

Magdeburg, Dienstag den 30. Juni 1914.

25. Jahrgang.

Ein politischer Doppelmord.

Der österreichische Thronfolger erschossen.

Serajewo, 29. Juni. Als der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand mit seiner Gemahlin, der Herzogin von Hohenberg, sich am Sonntag vormittag zum Empfang in das Rathaus begab, wurde gegen das Automobil eine Bombe geschleudert, die der Erzherzog mit dem Arme zuriückstieß. Die Bombe explodierte, nachdem das erzherzogliche Automobil die Stelle passiert hatte. Die in dem nachfolgenden Automobil befindlichen beiden Herren, Graf Voos-Waldeck und der Flügeladjutant des Landeshefesh Oberstleutnant Merizzi, wurden leicht verletzt. Vom Publikum wurden sechs Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Der Attentäter ist ein Buchdrucker aus Trebinje namens Gabrinovic. Er wurde sofort festgenommen.

Nach dem festlichen Empfang im Rathaus setzte der Thronfolger mit seiner Gemahlin die Rundfahrt fort. Ein Gymnasiast der 8. Klasse namens Princip aus Grahovo feuerte aus einer Browningpistole mehrere Schüsse auf das erzherzogliche Automobil ab. Der Thronfolger Franz Ferdinand wurde im Gesicht, die Herzogin von Hohenberg durch einen Schuß in den Unterleib verletzt. Erzherzog Franz Ferdinand und die Herzogin

er kämpfte allgemeine Wahlrecht zum Reichsrat hinaus, weitgehende territoriale Selbstverwaltung und nationale Autonomie. Aber weder die mächtigen Feudalherren noch die Bourgeoisie sind gewillt, diesen Weg zu betreten, und so bleibt nichts übrig als qualvoll langsames Verderben.

Die Schüsse von Serajewo haben diesen Verfallsprozeß beschleunigt, in welchem Maße, das wird sich vielleicht schon in naher Zukunft zeigen. Denn durch sie ist der Gegenatz des alten Oesterreich zum Serbentum außerhalb und innerhalb der Reichsgrenzen, der schon wiederholt Europa mit schweren Gefahren bedrohte, bis zum Alleräußersten verschärft worden. Zweifellos ist Franz Ferdinand das Opfer seiner anti-serbischen Politik geworden, und sollte sich zeigen, daß die Fäden der gegen ihn gerichteten Verschwörung nach dem Königreich Peters hinüberführen, dann muß mit dem Ausbruch eines schweren internationalen Konflikts gerechnet werden.

Darum muß heute schon gesagt werden, daß Deutschland auf keinen Fall Grund hat, eine gegen Serbien gerichtete österreichische Gefühlspolitik mitzumachen. Es wäre menschlich, wenn sich Sabsburg für das verübte Verbrechen Genugtuung schaffen wollte, es wäre unerschrocken, Europa deswegen in einen Krieg zu ziehen, dem alten Kaiser das Mitgefühl verleiht, Schlag alle Äste des Stammes fällt.

und leichtere Verletzungen. Das Automobil des Erzherzogs-Thronfolgers hielt 1 Sekunde und fuhr dann in rasendem Tempo nach dem Rathaus weiter, wo die Begrüßung des Thronfolgers stattfinden sollte.

Als der Erzherzog-Thronfolger und seine Gemahlin in den Festsaal des Rathauses traten, wollte der Bürgermeister seine Feste rede halten. Der Erzherzog-Thronfolger fiel ihm sofort ins Wort und sprach bleichen Angesichts folgende Worte:

Man kommt zu Besuch in diese Stadt und wird mit Bomben aufgenommen. Das ist empörend! So, Herr Bürgermeister, jetzt können Sie reden!

Der Bürgermeister hielt darauf die Festansprache und sprach von der „unwandelbaren Treue und Anhänglichkeit an das Herrscherhaus“. Als die Feier vorüber war, äußerten der Thronfolger und seine Gemahlin den Wunsch, ins Garnisonsspital zu fahren, um den verwundeten Oberstleutnant zu besuchen. Das Erzherzogs-paar bestieg das Automobil und fuhr nach dem Spital. An einer Brücke machte sich ein junger Mann namens Gabriel Princip, ein Student, aus der Menge los, trat auf das Automobil zu und feuerte aus nächster Nähe aus einer Browningpistole zwei Schüsse ab. Die erste Kugel durchbohrte die Karosserie des Wagens und die Koffierung und traf die Herzogin von Hohenberg in die rechte Weiche. Die zweite Kugel traf den Erzherzog-Thronfolger am Hals, 11 cm entfernt von der Hauptschlagader. Die Herzogin fiel ihrem Gatten ohnmächtig in den Arm. Der Thronfolger war noch einen Moment bei Besinnung, als er in seinen Armen auf dem Boden des Automobils zu Boden fiel. Die beiden Verletzten wurden sofort ins Spital gebracht und der Thronfolger nach zwei Tagen

den schon eingetretenen Tod konstatieren. Nachdem die beiden Verletzten in den Konak gebracht worden waren, wurde ein Franziskaner geholt, der den beiden die letzten Sakramente erteilte.

Nationalistische Motive.

Serajewo, 29. Juni. Der Attentäter Gabriel Princip ist neunzehn Jahre alt und aus Grahovo im Bezirk Livno gebürtig. Er gab bei seinem Verhör an, schon lange die Absicht gehabt zu haben, irgendeine hohe Person aus nationalistischen Motiven zu töten. Er habe auf die Vorbeifahrt des Erzherzogs auf dem Appellplatz gewartet, und als das Automobil auf der Rückkehr beim Einbiegen vom Rathaus in die Franz-Joseph-Gasse die Fahrt verlangsamte, habe den Anschlag ausgeführt. Einen Moment habe er gezögert, da auch die Herzogin von Hohenberg sich im Automobil befand, dann aber rasch zwei Schüsse abgegeben. Er leugnet, Komplizen gehabt zu haben.

Auch der 21jährige Zeser Rebeljko Gabrinovic, dessen Bombenanschlag mißlungen ist, erklärte, keinen Komplizen gehabt zu haben. Gabrinovic war nach dem Attentat in den Miskafakluß gesprungen und sprang zu entfliehen. Wachtleute und Personen aus dem Publikum sprangen ihm jedoch nach und nahmen ihn fest. Einige Schritte vom Schauplatz des zweiten Attentats wurde eine erlöschende Bombe gefunden. Sie dürfte von einem dritten Attentäter weggenommen worden sein, nachdem er gesehen hatte, daß der Anschlag Princip's gelungen war. Der Attentäter Princip hat längere Zeit in Belgrad studiert. Gabrinovic erklärte bei seinem Verhör, die Bombe von einem Anarchisten (?) in Belgrad, dessen Namen er nicht kenne, erhalten zu haben.

Zwischen den beiden Attentaten.

Serajewo, 29. Juni. Zu dem ersten Anschlag wird noch gemeldet: Die Bombe war eine sogenannte Plafond-bombe, mit Nägeln und gehacktem Blei gefüllt. Die Explosion war von großer Bestigkeit. In einem in der Nähe befindlichen Geschäftsladen wurden die eisernen Rolläden an mehreren Stellen durchgeschlagen. Es wurden etwa 20 Personen zum Teil leicht verletzt, darunter ein Förster und seine Gattin, ein Advokat und mehrere Damen und Kinder. Im Laufe des Nachmittags meldete sich noch eine Reihe weiterer Personen, meist mit geringfügigen Verletzungen. Ein Beamter der Landesregierung, namens Reich, hat schwere Verletzungen durch Sprengstücke an den Beinen erlitten. Auch Graf Voos-Waldeck vom Gefolge des Thronerben wurde verletzt.

Neue Verfolgungen.

Serajewo, 29. Juni. Die Straßen sind wie ausgehoben. Militärpatrouillen mit aufgeschlängtem Seitengewehr und scharfgeladenen Gewehren durchziehen die Stadt. Die serbischen Klubs wurden geschlossen und eine große Anzahl von Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Attentäter kennen sich nicht; die Polizei glaubt jedoch, daß beide Mitglieder von großserbischen Kampfbundorganisationen sind.

erleidet die ersten. Auch der zweite Attentäter wurde verhaftet.

Die blutige Familientragödie des Hauses Sabsburg ist um ein neues furchtbares Kapitel reicher. Der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin sind in Serajewo das Opfer einer Verschwörung geworden. Nach einem mißglückten Bombenattentat streckten die zielstreicheren Schüsse eines jungen serbischen Fanatikers den Mann nieder und dann die Frau, die den Mann mit ihrem Leibe decken wollte.

Man hat angesichts der grauenvollen Tat kaum Zeit, sich den menschlichen Empfindungen hinzugeben, die sie aufwühlt — so gewaltig und unheilvoll sind die politischen Folgen, die sie nach sich zu ziehen droht. Franz Ferdinand war ein unbedeutender Mann, und doch hing an diesem Manne die Zukunft Oesterreich-Ungarns. Sein Regierungsantritt, der bei dem hohen Alter Franz Joseph's in naher Zeit zu erwarten war, konnte den Zerfall des alten Kaiserstaats einleiten, er konnte aber — damit rechneten die Anhänger des Thronfolgers — noch einer festigen Krise zu Befestigung führen. Franz Ferdinand war ein beschränkter Hauspolitiker, ein entschiedener Merkantilist, aber er war immer doch ein reifer Mann, der wußte, was er wollte. Er hatte seinen Anhang, der sich um seine persönliche Fahne scharte, etwas von den Resten der alten monarchischen Zentralgewalt, war immer noch in ihm lebendig.

Jetzt aber steht ein siebenundzwanzigjähriger Mensch dem Thron am nächsten, ein junger Prinz und Kavallerieoffizier, der nach menschlichem Ermessen noch Jahrzehnte zu warten hatte, ehe ihn das Geschick ins höchste Amt berief. Niemand in Oesterreich, am wenigsten vielleicht der junge Herr selbst, hätte daran gedacht, daß er, Erzherzog Karl Franz Joseph, in absehbarer Zeit zum Throne berufen sein könnte. Man weiß von diesem Prinzen, dem Sohne des an seinen Ausschweifungen früh zugrunde gegangenen Erzherzogs Otto so gut wie gar nichts, man hatte ja auch keinen Grund, sich für ihn besonders zu interessieren. Jetzt aber wird nach einer voraussichtlich kurzen Zeitpanne dieser unbekannteste, unvorbereitete, anhanglose junge Mann Kaiser von Oesterreich sein — und die Frage drängt sich auf: Was dann?

Die Ermordung des Thronfolgers ist uns ein neuer Beweis für die tiefgehende Zerrüttung des alten zum Zerfall bestimmten Staatswesens. Deutsche gegen Tschechen, Slowenen gegen Italiener, Kroaten gegen Ungarn, Polen gegen Ruthenen — es ist der Kampf aller gegen alle. Eine italienische Irredenta im Südwesten, großrussische Propaganda im Nordosten, rumänische im Südosten, serbische im Süden. Obstruktion in den Parlamenten, Verfall der politischen Sitten, Zügellosigkeit aller nationalen Leidenschaften — das ist das Bild, das dieser unglückliche Staat bietet. Gab es ein Mittel, ihn zu retten, so war es nur der sichere Ausbau aller demokratischen Institutionen, weit über das von der Sozialdemokratie

auch andre Menschen haben Angehörige, die ihnen lieb und deren Leben sie erhalten sehen wollen, und es ist nicht mehr Sitte in unsrer Zeit, an dem Grabe der Großen Gekatombenopfer zu bringen.

Die Politik der deutschen Regierung hat nichts anderes zu tun als, unbeirrt von persönlichen Empfindungen, die Interessen des deutschen Volkes zu schützen. Sie hat nicht die Aufgabe, Sabsburg zu rächen oder Oesterreich zu retten. Das würde vielleicht nicht nur ihre, sondern auch die Kraft des deutschen Volkes übersteigen. Deutschland kann aber — es sei denn im Falle äußerster Not — keine gegen die Westmächte gerichtete Politik treiben, denn im Bunde mit Oesterreich ist Deutschland schlimmer als isoliert. Niemand weiß, wie spät oder wie früh für Oesterreich der Tag der Katastrophe kommt. Kommt er aber, ehe Deutschland, Frankreich und England einig sind, dann wird bald darauf Europa in seinem Blute schwimmen.

Angesichts der Flammzeichen, die dort unten aufsteigen, erscheint der Zusammenschluß der drei großen Kulturnationen Europas mehr denn je als eine dringende Notwendigkeit. Für Oesterreich alles Mitgefühl und jede freundschaftliche Hilfe, die ohne Schädigung deutscher Interessen möglich ist. Für Deutschland aber eine sichere von Sentimentalität unbeeinflusste Politik — und das kann nur eine Politik der völligen Neuorientierung sein, die alle Bundesgenossen nach ihrem Werte schützt und darum nicht die Notwendigkeit verschleiert, neue zu werben! Der furchtbare Zusammenbruch der monarchischen Familienpolitik in Oesterreich zeigt, daß die Kraft der Bündnisse nicht mehr auf dynastischen Freundschaften beruht, sondern auf den Beziehungen der Völker zueinander — wie kann man da mit einem Staate verbündet sein, dessen Völker selbst in unaufhörlichem Kriege gegeneinander liegen?

Das deutsch-österreichische Bündnis ist eine Gefahr, die nur beschworen werden kann durch das deutsch-französisch-englische Bündnis. Wir wollen die Toten mit allen Ehren bestatten, aber wir wollen mit den Lebendigen leben und nicht Schicksalsgenossen derer sein, die dem Untergang geweiht sind.

Die Einzelheiten der Tat.

Bei der schnellen Aufeinanderfolge der Ereignisse in Serajewo sind die in Masse vorliegenden Einzelmeldungen natürlich durchaus nicht einheitlich in ihren Schilderungen. Wir geben einige Nachrichten wieder, wie sie in hundert Reihenfolge eintreffen:

Serajewo, 29. Juni. Als das Automobil des Thronfolgers, in dem auch seine Gemahlin saß, am Sonntag um 11 Uhr am Appellplatz entlang fuhr, wurde aus der Menge eine Bombe gegen das Auto geschleudert. Die Bombe flog nur das Hinterrad des erzherzoglichen Automobils und schlug an das hinter diesem fahrende Automobil an. Sie explodierte auf der Straße. In dem Automobil saß der Oberstleutnant Merizzi. Die Bombe war mit Nägeln und Bleistücken gefüllt, und der Oberstleutnant wurde bei der Explosion schwer verwundet. Die Sprengstücke in der Bombe verstreuten sich in der auf der Straße angesammelten Menge zerstreute lebendgefährliche

Erfolglos gewarnt!

Wien, 29. Juni. Wie hier verlautet, ist der Erzherzog Franz Ferdinand gewarnt worden, die Reise nach Bosnien anzutreten, und zwar war es der serbische Gesandte, der schwere Bedenken wegen der Reise äußerte. An amtlicher Stelle wird dies zwar geleugnet, allein der serbische Militärattaché erklärte erst vor wenigen Tagen einem Journalisten, daß man in Serbien mit großer Sorge der Reise des Erzherzogs nach Bosnien entgehe. Auch wurde von politischer Seite darauf aufmerksam gemacht, wie sehr man in den großserbischen Kreisen gegen diese Reise agitiere. In dem ermordeten Thronfolger erblickte man den geschwornen Feind eines großserbischen Reiches. Oftmals kam es in der letzten Zeit zu heftigen Zusammenstößen zwischen serbischen Studenten und österreichisch-ungarischen Offizieren in Mostar und Serajewo. Als die Gemahlin des Thronfolgers hörte, daß diesem Gefahr drohe, bestand sie darauf, ihn auf der Reise in das bosnische Mauerfeld zu begleiten, er wollte sie von diesem Vorhaben durch Scherzwerke abbringen, allein es nützte ihm nichts.

Demonstration gegen die Serben.

Wien, 29. Juni. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Serajewo: Es finden zahlreiche Versammlungen von bosnischen Serben, auch von Frauen und Mädchen, statt. Die Reden dauern fort. Allem Anschein nach handelt es sich um ein weitverzweigtes Programm. Es wird erzählt, das Gavrinovič sich wiederholt geäußert habe, es werde gelegentlich der Ankunft des Thronfolgers etwas geschehen. Es darf nicht vergessen werden, daß der größte serbische Nationalfeiertag war, der sogenannte Befreiungstag der Serben, der zur Erinnerung an die Schlacht auf dem Amfelfeld gefeiert wird. Das serbische Blatt „Narod“ hatte einen großserbischen Artikel gebracht. Auch bei Gavrinovič wurde dieses Blatt gefunden. Abends fand in der Franz-Joseph-Straße eine antiserbische Kundgebung der kroatischen und moslemischen Jugend unter Hochrufen auf den Kaiser und Ruf: „Nieder mit den Serben! Wir brauchen diese Mörder nicht!“ statt. Die Kundgebung nahm einen immer größeren Umfang an. Das Hotel Europa, das Eigentum des serbischen Führers Tschiljanovic, des Schwiegervaters des serbischen Gesandten in Petersburg, wurde mit Steinen beworfen und die großen Scheiben des Cafés zertrümmert. Die Polizei mußte durch Militär verstärkt werden, um die Ruhe wiederherzustellen.

Eine weitverzweigte Verschwörung?

Wien, 29. Juni. Zur Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin liegen noch folgende weitere Einzelheiten vor: Die Erregung in Kroatien und Bosnien unter den dort wohnenden Serben gegen die österreichische Herrschaft ist nicht erst jüngsten Datums. Seit einigen Jahren bereits hat sich der Feindsinn der dortigen Serben in einer Reihe von Attentaten geltend gemacht. Gegen die österreichische Herrschaft hat sich ein förmliches Netz von Verschwörern gebildet. Die großserbische Agitation, die durch die Ereignisse in Albanien neue Nahrung erhielt, war in Wien politisch sehr angebläht bis in die Kreise Einzelheiten bekannt. Die Rede war von einem großen Plan, den der größte Serbe in Wien, der Herr ... vollzog sich unter ...

Letzte Meldungen.

Wien, 29. Juni. Der Kaiser Franz Josef ist mit dem Geisige am 6 Uhr früh nach Wien abgereist.

Wien, 29. Juni. Die Leichen des Thronfolgers Franz Ferdinand und der Herzogin von Hohenberg, welche im Kofal aufgebahrt sind, werden von einem Wiener Hofkapellmeister geleitet werden. Daher dürfte die Ueberführung nach Wien nicht vor morgen erfolgen. Ueber die Scherzreden in Wien sind noch keine Bestimmungen getroffen. Es verlautet, daß die Beisetzung nicht vor dem 10. Juli erfolgen wird.

Paris, 29. Juni. Nach einem Telegramm des „Matin“ aus Serajewo wurde kurze Zeit nach der Ermordung des Erzherzogs und seiner Gemahlin in der Wohnung des Ministers Prinzip eine Panzerung vorgenommen. Dieser besah ein beschriebenes mörderisches Zimmer. Das fand nichts Bedeutsames vor. Die Polizeibehörde erachtet jedoch dies für ein großes Verbrechen. Über den Verstand Prinzip, die Anschläge der Verschwörer, die politische Untersuchung hat ...

Belgrad, 29. Juni. Die Nachricht von dem Anschlag, der in der letzten Nacht in den Kammern durch ...

Serajewo, 29. Juni. Das heutige Attentat mit seinen traurigen Folgen hat mit jedem Schlag die ...

Wien, 29. Juni. Besonders Aufsehen erregt die amtliche Ausgabe der „Wiener Zeitung“, die in ihrem amtlichen Teil nur die Ermordung des Erzherzogs bringt und erst im nichtamtlichen Teil die Ermordung der Herzogin Hohenberg, die bekanntlich nicht „ebenbürtig“ war.

Serajewo, 29. Juni. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Hier ist nach dem Attentat sofort der Belagerungsstand verhängt worden. Auf die Nachricht vom dem Attentat erhielten die Truppen, die zum Marsch ausgezogen waren, den Befehl, nach Serajewo zurückzukehren.

Serajewo, 29. Juni. Der Polizeikommissar Gerda, dem die Durchführung der Sicherheitsmaßnahmen anvertraut war, verübte kaum eine Stunde nach dem Attentat Selbstmord.

Nach dem Gewerkschaftskongreß.

In einer Zeit politischer Erregung und steigender Erbitterung haben die deutschen Gewerkschaften in München ihren Kongreß abgehalten, mit größerem Interesse denn je sind darum seine Verhandlungen von Freund und Feind verfolgt worden. Auf zwei Punkte konzentrierte sich die Spannung der Gegner. Würden die Verhandlungen des Gewerkschaftskongresses der Polizei Handhaben zu neuem Einschreiten bieten und Material liefern, um die Gewerkschaften für politisch zu erklären? Oder, wenn das nicht geschah, wenn der Kongreß mit angütlichem Vorbedacht von allem „Politischen“ weit abrückte, würde er dann nicht Unzufriedenheit in den Kreisen der Arbeiterbewegung selbst erregen, und würden sich daraus nicht neue Gegensätze zwischen dem politischen und dem gewerkschaftlichen Zweige der Bewegung ergeben, die dem Ganzen gefährlich werden könnten? Es war sicher keine leichte Aufgabe für den Kongreß, zwischen diesen beiden Gefahren hindurchzuentern, aber es ist ihm gelungen, sie zu lösen, soweit sie überhaupt gelöst werden kann.

Freilich, ob nicht ein geschärftes Polizeiauge irgendwo einen neuen Punkt herausfinden wird, um den politischen Charakter der Gewerkschaften nachzuweisen, wer wollte das voraussetzen? Das hängt ja viel weniger von dem ab, was auf dem Kongreß gesagt und beschlossen worden ist, als von den Wünschen der Behörde selbst. Aber alle Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß diese Wünsche zurzeit auf ein recht geringes Maß zurückgegränzt sind. Man hat nämlich doch, knapp vor Abschluß, richtig bemerkt, daß man im Begriff gewesen war, eine Meißelsumme zu heben, eine nie wieder gutzumachende Trambahn mit Folgen von nicht zu übersehender Tragweite. Man war auf dem besten Wege, die 2 1/2 Millionen gewerkschaftlich organisierte Arbeiter durch politischen Terror in die sozialdemokratische Organisation hineinzuzwingen, die gewaltigen Mittel der Gewerkschaften zum politischen Kampfe dienlich zu machen.

Es ist schon oft darauf hingewiesen worden, wie herrschende Steuerpolitik, insbesondere die Belastung stammiger Berufsbezüge mit starken indirekten Steuern, Kapitalkonzentration begünstigt, d. h. zum Ruin der kleinen und zur Bereicherung der Großen beiträgt. Das zeigt sich besonders bei jeder Steuererhöhung in der Zigarettenindustrie. Es verschwinden immer eine Anzahl kleinere Betriebe und die kapitalkräftigen Großbetriebe werden mächtiger. Dieselbe Erscheinung zeigt sich jetzt bei der Zündholzfabrikation. In der „Bayrischen Staatszeitung“ liest man die folgende Zuschrift des „Berliner Feuerzeugfabrikanten und Interessenten E. B. Berlin“:

niederherzt — gerade hier hätte das Gewerkschaftswesen in den Sumpfen der politischen Uninteressiertheit erden sollen. Der Kongreß von München hat uns gezeigt, daß die Gefahr, die früher vornehmlich das deutsche Gewerkschaftswesen zu bedrohen schien, längst vollständig überwunden ist. Er hat einen imponierenden Beweis geliefert für die Geschlossenheit der gesamten deutschen Arbeiterbewegung und er kann den Regierenden, nach besserer Einsicht noch zugänglich sein sollten, wertvolle Einblicke in die richtige Stimmung der Massen eröffnen. Kann man sich nicht bald zu einer Politik der Reformen entschließen dann blüht sich die zukünftige Entwicklung in unheilvollen Ämtern auf. Aber was immer die Zukunft bringen mag, darf man sich doch heute mehr denn je der Zurechtbringung hingeben, daß die Organisation der proletarischen Gesamtbewegung für allen Stürmen gewachsen zeigen wird.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, 29. Juni 1914.

Der klagende Militarismus.

Am heutigen Montag beginnt vor dem Landgericht 2 in Berlin der Prozeß gegen die Genossin Luxemburg. Seit der Baberner Affäre ist man nervös geworden im Kriegsministerium. Genossin Luxemburg hatte in Freiburg in einer Rede erklärt, Soldatenmißhandlungen seien alltägliche Erscheinungen. Zum allgemeinen Ersauern wird darob wegen Beleidigung der Offiziere und Unteroffiziere Anklage erhoben. Gewöhnliche Strafbefehle sind erstamst wegen dieser Anklage. Der Kriegsminister erklärte erst im Mai d. J. im Reichstag, daß er mit allen Mitteln an der Ausrottung der „systematischen Mißhandlungen“ arbeite. Seit Jahren hören wir die Versicherung, daß gegen die Mißhandlungen gewirkt wird. Wenn trotzdem der Kriegsminister, dem doch eine gewaltige Macht zusteht, ihrer nicht Herr werden kann, so ist damit eben gesagt, daß sie ein dem System des Militarismus notwendig anhaftender Krebschaden sind, daß sie nicht auszurotten sind, solange das System besteht.

Ein Massenaufgebot von Zeugen hat sich der Verteidigung, welche von den Rechtsanwälten Dr. Kurt Rosenfeld (Berlin) und Levy (Frankfurt) geführt wird, zur Verfügung gestellt, um über die Zustände in der Armee nach dieser Richtung hin genaue Auslagen zu machen. Das Gericht hat allerdings die Ladung aller Zeugen abgelehnt, ebenso den Antrag auf Einforderung von Urteilen der Kriegsgerichte aus den letzten 6 Jahren, in welchen Tausende von Mißhandlungsfällen festgestellt sind. Infolgedessen hat die Verteidigung selbst die Zeugen geladen, und zwar vorläufig 106. Weitere 100 stehen zur Verfügung. Wir werden über die Verhandlungen ausführlich berichten.

Es ist schon oft darauf hingewiesen worden, wie herrschende Steuerpolitik, insbesondere die Belastung stammiger Berufsbezüge mit starken indirekten Steuern, Kapitalkonzentration begünstigt, d. h. zum Ruin der kleinen und zur Bereicherung der Großen beiträgt. Das zeigt sich besonders bei jeder Steuererhöhung in der Zigarettenindustrie. Es verschwinden immer eine Anzahl kleinere Betriebe und die kapitalkräftigen Großbetriebe werden mächtiger. Dieselbe Erscheinung zeigt sich jetzt bei der Zündholzfabrikation. In der „Bayrischen Staatszeitung“ liest man die folgende Zuschrift des „Berliner Feuerzeugfabrikanten und Interessenten E. B. Berlin“:

Das es den Zündholzfabrikanten trotz der Einführung der Steuer nicht so schlecht geht, wie dies nach ihrer Propaganda für die Besteuerung der Feuerzeuge den Anschein haben möchte, dürfte aus dem Jahresbericht des auf diesem Gebiet ziemlich größten Unternehmens, und zwar der Aktiengesellschaft „Union“, Berezinige Zündholz- und Wichsefabriken Augsburg, für 1913 ersehen werden können. Das Unternehmen hat in 1913 685 566 Mark verdient gegenüber 514 131 Mark in 1912 und konnte die von 1906 bis 1911 mit 9 Prozent ausgeschüttete Dividende im Jahre 1912 auf 10 und 1913 auf 12 1/2 Prozent erhöhen. Im Jahre 1913 betrug der Vortrag 75 000 Mark, im Jahre 1912 568 Mark. Ein gleich großes Unternehmen, die „Deutsche Zündholz- und Wichsefabriken in Lauenburg“, hat in 1913 den höchsten bisher überhaupt ausgewiesenen Geschäftsgewinn von 359 175 Mark erzielt. In den Jahren vor Einführung der Streichholzsteuer betrug der Gewinn annähernd 185 000 Mark pro Jahr, und nur dieses Jahr, in dem die Streichholzsteuer eingeführt wurde, weist infolge der damals vorgenommenen Steuererhöhung einen annähernd großen Gewinn auf, und zwar in Höhe von 241 000 Mark.

Also hier die gleiche Erscheinung: nach dem Inkrafttreten der Zündholzsteuer brach eine ganze Anzahl kleinerer Unternehmen zusammen und die großen, die aus dem Zusammenbruch ihrer Konkurrenten noch Nutzen zogen, erwideln sich trotz der Steuer so, daß die Dividende von Jahr zu Jahr steigen kann. Wenn die Steuergesetzgebung nur den Zweck gehabt hätte, die Kapitalkonzentration zu fördern, sie hätte nicht besser eingerichtet werden können. Dabei ist aber die Regierung wie die bürgerliche Mehrheit des Reichstages beileibe nicht mittelstandsfeindlich!

Großgrundbesitz und Mittelstand.

Dieser Tage fand in der niederschlesischen Stadt Jauer der Verbandstag der selbständigen Müller statt. In den Debatten wurde lebhafteste Klage über die deutsche Zollpolitik geführt und in einer Resolution ein völliges Verbot der Getreideausfuhr aus Deutschland verlangt. Es wurde weiter die Richtigkeit des Berichtes der Schweidnitzer Handelskammer bestätigt, nach dem die Jauer das gute Getreide an Frankreich und England verkaufen, das dort teils zur Verproviantierung Militärs und teils als Schweinefutter verwendet wird. Durch diese Praxis, bei der für den heimischen Verbrauch nur die minderwertigen Getreidearten verwendet werden, die Müllererei schon immer geklagt hat.

...der beharrlich am ... einen Gewittersturm seine ...

... hat am Sonntag nun doch noch ...

... 1900 Kilometer in der Luft zurückgelegt. Diese ...

... Linie entspricht ungefähr der Entfernung Berlin- ...

... Damit ist es Bandmann gelungen, dem Flieger Kaiser ...

... hatte schnell wieder zu entziehen. Kaiser hatte erst am Donnerstag ...

... Flug von 18 Stunden 11 Minuten abgenommen und um fast ...

Drei neue Flieger-Weltrekorde.

Auf dem Wiener Flugmeeting erreichte im Höhenwettbewerb am den Preis des Arbeitsministeriums Oberleutnant Bier mit einem Flugstift eine Höhe von 6170 Metern. Ernst v. Döhl (Albatros-Doppeldecker) erreichte mit drei Passagieren 4770 Meter Höhe und Helmuth Girth (Albatros-Doppeldecker) kam mit zwei Passagieren 4900 Meter hoch. Alle drei Flieger stellten neue Höhenweltrekorde auf. Bier flog den Weltrekord durch einen Flug von 18 Stunden 11 Minuten abgenommen und um fast 1 1/2 Stunden verbessert.

Sturzflüge in Leipzig.

Von einem unserer Leser, der sich am Sonntag in Leipzig befand, wird uns geschrieben: Als am Sonntag nach mehrstündigem Besuch der „Buna“, der für den interessierten Beschauer trotz der Hitze wegen des dort aufgestellten unermesslichen Anschauungsmaterials und infolge jenen Unerbittens in den labyrinthisch gebauten Ausstellungshallen doch ermüdend wirkt, die Kunde an mein Ohr drang, daß in Leipzig-Mockau Sturzflüge gezeigt werden sollen, war ich trotz meiner am Sonntag vorher in Magdeburg in Sturzflugmaschinen gemachten schlechten Erfahrungen kurz entschlossen dieses Schauspiel in den Röhren mitanzusehen, das heißt ich wagte es mir zu hoffen. Das Beispiel von Magdeburg konnte ja auch den glaubensfestesten Menschen unüberwindlich machen.

Bei herrlichem Wetter pilgerte eine ungeheure Menschenmenge zum Flugplatz, trotzdem schon auf der „Buna“, wie man meinte, wegen des mit großem Pomp und viel Hellkammer arrangierten Johannistages halb Leipzig vertreiben war. Eigenartig berührte die Art, wie der gemahlte Fußgänger- und Wagenverkehr auf der Hauptausgangsstrecke zum Flugplatz geregelt wird. Eine ununterbrochene Schlangenlinie teilt die Gasse in zwei Hälften, von denen die eine nur von Fußgängern, die andere vom Wagenverkehr besetzt wird, so daß der Fußgänger unbehelligt neben dem Wagenverkehr seinen Weg ziehen kann.

... die große Flughalle. Die „Schiffen“, ... über die Ausstellung hinwegkam, ...

... das Fliegen dabei viel fällt und ohne ...

... Experiment infolge der unbedingten ...

... mit welcher es ausgeführt wird, ein großes Angst- ...

... Auch einen heftigen Heber Schlag bekommen wie zu ...

... macht berella für viele den Eindruck, als wenn der ...

... Apparat sich ganz auf der Seite legt und nach derselben Seite ...

... wieder aufrichtet. Nach Hebungselbungen soll es eben ein seit- ...

... Heber Schlag gewesen sein. Wieder gleitet aus großer Höhe ...

... das Fliegen im freien Gleitflug zur Erde. Von ferne lönt ...

... einander weisfall.

Und nun beginnt der enorme Abmarsch der Massen, trotdem, wie ich später hörte, noch ein dritter Flug mit denselben Leistungen und der gleichen Bravour ausgeführt wurde. Die große Masse mußte in ihrer „Programmlosigkeit“ eben nichts davon.

Möge es Magdeburg gelingen, den Osnabrüder Zweer zu einigen Sturzflügen zu verpflichten. Ich glaube kaum, daß es dann wieder solche enttäuschenden Schächter geben wird als am letzten Magdeburger Sturzflugsonntag.

Frauenmord.

Im Falkenhagener Forst bei Finckenfrug wurde hinter einer Eiche verdeckt die Leiche einer Frau gefunden, die, wie die erste Besichtigung zeigte, dem Anschein nach Selbstmord verübt hatte. Die weitere Untersuchung ergab aber, daß die Frau mit aller Wahrscheinlichkeit einem Verbrechen zum Opfer gefallen und dann an den Fundort geschleppt worden ist. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur, dagegen ist es bereits gelungen, die Persönlichkeit der Toten festzustellen. Es ist die 39 Jahre alte Schneiderin Frieda Klein aus der Franzstraße 5 zu Berlin. Der Regierungspräsident zu Potsdam hat 1000 Mark Belohnung auf die Ermittlung des Täters ausgesetzt.

Mord.

Dieser Tage wurde der Bergmann Böckmann aus Göntrup mit der Schnapsflasche im Arm in einem Getreidefeld bei Göntrup tot aufgefunden. Jetzt wird gemeldet, daß er auf dem Heimweg von der Lindener Kirche ermordet worden ist. Als Täter kommen die Brüder Theodor und Stephan Fuhrmann in Frage. Beide befinden sich bereits hinter Schloß und Riegel und Stephan hat bereits ein Geständnis abgelegt. Sein Bruder unterhielt unerlaubte Beziehungen zu der Frau des Ermordeten. Sie hatten ihn deshalb aus dem Wege schaffen wollen und ertrötet. Um den Anschein zu erwecken, daß Böckmann einer Arsenvergiftung erlegen sei, hatte man dem Ermordeten eine Schnapsflasche in die Arme gelegt. Jetzt wird auch bekannt, daß die Frau Böckmanns versucht hatte, ihren Mann mit Arsen zu vergiften. Im Zusammenhang mit dieser Missetat wird mitgeteilt, daß der Bergmann Kuntze, der im Januar d. J. mit abgefahrenen Weinen bei Wattenheid tot auf den Eisenbahnschienen gefunden wurde, von den beiden Brüdern nach vorausgegangenem Streit ermordet und dann auf die Schienen gelegt wurde, um einen Unglücksfall herbeizuführen.

Mit dem Fahrrad acht Meter tief abgestürzt.

Auf eine entsetzliche Weise hat in der Nacht zum Sonntag der 35 Jahre alte Schlosser Friedrich Schmidt in Grawewald seinen Tod gefunden. Er stürzte auf seinem Fahrrad vor den Augen seiner Frau in den Bewächter der Nordbühnen an der Ecke der Gasse- und Fiedelbühnen. Infolge dabei das Gesicht nach verkratzt auf der Stelle. Schmidt war Vater von fünf noch jugendlichen Kindern. Straßenpassanten, die den schrecklichen Begefall sahen, brangen den Bergungsläften, doch konnte ein Spezialarzt nicht mehr seinen Tod verhindern. Die Familie hat sich einen Spezialarzt herbeigeholt, völlig mittellos da sie nur so kümmerlich als dem Bergungsläften bei der Bergung der Leiche auch noch der ...

Ein vornehm
In einem Pariser ... eine reiche junge Amerikanerin ...

Explosionskatastrophe
In Palma auf der ... einer großen Spinnerei ein Kessel ...

Eingegangene Druckstücke
Die Regendörferblätter sind eine empfehlenswerte und gütliche ...

Bereins - Kalender
Freie Volkshöhe. Dienstag Vereinsabend und Probe. ...

Marktberichte
Magdeburg, 27. Juni. (Mittliche Notierungen.) Die Notierungen ...

Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null.

Ort	26. Juni	27. Juni	Fall	Rück
Jungbunzlau	+ 0,02	+ 0,03	—	—
Lanz	- 0,21	- 0,23	0,02	—
Bubweis	+ 0,16	+ 0,08	0,10	—
Prag	+ 0,71	+ 0,72	—	0,01
Strasbourg	+ 1,20	+ 1,20	0,40	—
Reims	+ 0,48	+ 0,46	0,02	—
Artois	+ 2,06	+ 1,94	0,12	—
Alsleben	+ 1,58	+ 1,45	0,10	—
Bernburg	+ 1,24	+ 1,10	0,14	—
Halbe Oberpegel	+ 1,60	—	—	—
Halbe Unterpegel	+ 0,50	—	—	—

Möbel!
in großer Auswahl!

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse

Kredit an alle Kunden ohne ...

Herren- Anzüge **Damen-Moden** **Schuhe**

Photo-Apparate!
Jea. H. G., G. Erismann, Dresden.
Reichwert, Sonthcim.
: Kautsch. Stuttgart: 2311

Alle Arten Platten
Roll- und Packfilm
Kopierpapier 50, 75 u. 100
Postkarten 10 Stück 30
Entwickler, Fixierbad, Tonbad.

Bernhard Wienrich
— Viktoria-Drogerie —
Siktoriastr. 1 Siktoriastr. 1.

Franz Wolff
Telephon 4976 C. M. B. E. Telephon 4608
Fabrik, chemische Industrie, Kunstwaschanstalt.

Zähne 2 Mark an
2320 Auf Wunsch Teilzahlung pro Woche 1 Mk.
Absolut schonende Behandlung. Plomben von 1 Mk. an

Alex Friedländers Zahn-Atelier, Breitweg 103, v. I.
vis-à-vis dem Zentraltheater, Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz

Schmal beschlagnahmt! Wieder freigegeben!

Kindersegen und Arbeiterklasse

oder
Wie schütze ich mich vor starkem Familienzuwachs auf gesunde Art?
Preis 50 Pf., oder gegen 60 Pf. in Briefmarken portofrei ins Haus, als Brief 70 Pf.
Zu beziehen durch die
Buchhandlung Volksstimme
in Magdeburg, Gr. Münst. 3, und deren Filialen.

A. Friedländer
Magdeburg, Breitweg 118, 13r.
Sonntag von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Das Ideal der Hausfrau
ist eine
Singer Nähmaschine

Zu haben in sämtlichen Läden mit nebenstehendem „S“-Schild
oder durch unsere Agenten:

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Magdeburg Breitweg 174
Jakobstrasse 41

Brüssel 1910:
Höchster Preis.

Halberstadt, Hoher Weg 25
Burg, Scharnhorst Strasse 37
Quedlinburg, Bockstrasse 12
Stassfurt, Schulzenplatz 2
Aschersleben, Restehornstr. 2

Neuhaldensleben, Magdeburger Strasse 39
Wernigerode, Breite Strasse 42
Thale, Joachimsstrasse
Oschersleben a. d. B., Magdeburger Strasse 5
Schönebeck a. d. E., Salzer Strasse 6.

Reparaturen prompt und billig.

Sür die Reifezeit
Süß- und Scharf-Süßwaren
H. Vogel u. Co. in aller Art
:: Milch- und Scharf-Brötchen ::
Süß- und Scharf-Brötchen

VOGEL & Co.
Brot- und Gebäckbäckerei — Weinhandlung.

Magdeburger Volksstimme.

Magdeburg, Dienstag den 30. Juni 1914.

25. Jahrgang

Magdeburger Gegend.

Provinz Sachsen.

Das kürzlich erschienene für den preussischen Staat zahlreiche die Provinz Sachsen hatte bei der 275 Bewohner gegen 2 169 027 am 10 000 Städte und 2951 Landgemeinden, unter diesen 275 Städten Magdeburg, Merseburg und Erfurt. Die Provinz Sachsen hatte bei der Volkszählung im Jahre 1910 eine Bevölkerungszunahme in den Jahren 1905 bis 1910 auf 7,42 Prozent, im Jahre 1912 im Regierungsbezirk Magdeburg 236 775, Merseburg 284 124 und Erfurt 284 124. Im Jahre 1912 im Regierungsbezirk Magdeburg 236 775, Merseburg 284 124 und Erfurt 284 124. Im Jahre 1912 im Regierungsbezirk Magdeburg 236 775, Merseburg 284 124 und Erfurt 284 124.

Die Kunststraßen in der Provinz Sachsen hatten am Ende des Jahres 1912, soweit sie im Besitz der Provinz waren, eine Länge von 2421 Kilometern, die Kreise besaßen Kunststraßen von 2421 Kilometern Länge, die Gemeinden hatten 3515 Kilometer öffentliche Straßen im Besitz. Die Gesamtlänge der öffentlichen Straßen in der Provinz Sachsen war Ende 1912 rund 12 000 Kilometer. Am Schlusse des Jahres 1912/13 befanden sich in der Provinz Sachsen 1 533 795 Sparkassenbücher im Umlauf, davon im Regierungsbezirk Magdeburg 534 848, Merseburg 698 592 und Erfurt 230 355. Eine Einlage von mehr als 3000 Mark wiesen im Regierungsbezirk Magdeburg 4,47 Prozent aller Sparkassenbücher, Merseburg 5,47 Prozent und Erfurt 4,97 Prozent. Von den 13 819 834 Sparkassenbüchern in Preußen entfielen rund 1,5 Millionen auf städtische Sparkassen nach dem Stand am Schlusse des Rechnungsjahres 1912/13. An Gemeindesteuern wurden nach dem Staatsjohr 1913/14 erhoben auf den Kopf der Bevölkerung in Erfurt 33,38 (die Staatseinkommensteuer ohne Zulage betrug auf den Kopf der Bevölkerung nach der Veranlagung im Jahre 1913/14 12,49 Mark), Halle 33,08 (14,86), Magdeburg 40,49 (14,59), Wittenberg 36,78 (10,53), Eisleben 25,60 (6,51), Halberstadt 29,87 (12,93), Mühlhausen 28,40 (10,61), Nordhausen 36,79 (8,98), Stendal 28,77 (8,36), Weißenfels 29,23 (8,43) und Zeitz 27 (11,03) Mark.

Wahlkreis Stendal-Osterburg.

Kahrstedt Totschlag vor den Geschwornen.
Kahrstedt wurde in der Nacht zum 1. Mai 1914 an seiner Dienstmagd Anna Niebau in Kahrstedt, wurde in der Nacht zum Freitag in Stendal dem Dienstknecht Kahrstedt zur Last gelegt. Der Angeklagte unterlag während seiner Zeit ein intimes Verhältnis mit der Niebau. Die Niebau versuchte sich von dem Angeklagten Kahrstedt. Hier festigten beide das Liebesverhältnis in Kahrstedt. Die Niebau versuchte sich von dem Angeklagten Kahrstedt. Hier festigten beide das Liebesverhältnis in Kahrstedt. Die Niebau versuchte sich von dem Angeklagten Kahrstedt. Hier festigten beide das Liebesverhältnis in Kahrstedt.

weiß die Kahrstedt nicht. Sie hörte aber die Niebau in ängstlichem Tone rufen: „Karl, Du sollst ja doch mein Freier bleiben.“ Die Zeugin sprang nun in ihrer Angst aus dem Bette, um ihren Dienstherrn zu rufen. Hierbei hörte sie noch mehrmals, wie die Niebau ängstlich ihren Namen rief. Kaum war sie im Hausflur angelangt, da lief auch schon der Angeklagte an ihr vorüber. Gleich hinter ihm kam auch schon die Niebau blutüberströmt aus ihrer Kammer.

Hierauf begab sich der Angeklagte nach der Wohnung des Knechtes Karl Krüger, seines vermeintlichen Nebenbuhlers, um ihn zu überfallen; diesen traf er jedoch glücklicherweise nicht zu Hause. Hierauf wurde er flüchtig. Bei seiner Ergreifung machte er einen Selbstmordversuch. Die Niebau, die durch Messerliche am Hals und Unterleib lebensgefährlich verletzt war, wurde in das Krankenhaus nach Salzweibel gebracht, wo sie jedoch nach kurzer Zeit infolge der Messerliche verstarb. Vor ihrem Tode hat sie noch Angaben über das Zusammensein mit dem Angeklagten an dem kritischen Abend in der Kammer gemacht. Sie hat angegeben, daß der Angeklagte, als sie sich zur Ruhe begeben wollten, ein Messer in der Hand gehabt hätte. Auf ihre Frage habe er ihr geantwortet, er wolle sich selbst den Hals abschneiden. In der Nacht sei er dann plötzlich aufgesprungen und habe sie in den Hals und den Unterleib gestochen.

Die Verhandlung dauerte bis nachmittags 2 Uhr. Der Angeklagte wurde wegen vorläufigen Totschlags zu acht Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Mildernde Umstände wurden verjagt, und die verbüßte Unterfuchungshaft nicht angerechnet.

Wahlkreis Serichow 1 und 2.

Burg, 29. Juni. (Eine neue Polizeiaktion gegen die Arbeiterjugend.) Am Sonnabend wurden zwei junge Leute, welche Leiter der „Arbeiter-Jugend“ sind, zum Herrn Polizeikommissor bestellt. Dort ging's nun ans Fragen: Sind Sie Mitglied des Turnvereins oder gehören Sie sonst einem Verein an? Als die jungen Leute dies verneinten — der eine davon ist erst Ostern, also 1/4 Jahr nach der Polizeierklärung des Turnvereins, aus der Schule entlassen —, da versicherte ihnen der Herr Inspektor, es hätte gar nichts auf sich, sie könnten alles sagen. Ob sie sich denn nicht als Mitglieder des Turnvereins fühlten, fragte er dann weiter. Wer die Jugend leitet, wer einmietet, wer die Turngeräte und Spielutensilien liefert; ob sie selbst turnen und ob viele turnen und noch so manches mehr wollte er wissen. Nun lauteten die Antworten leider wenig ermutigend für den Herrn Inspektor. Ein „Belästigendes“ tonnten die beiden nicht liefern, weil eben nichts existiert. Eine andre Frage aber ist: Wer gibt dem Inspektor das Recht, zu fragen und sich ohne Ursache in die Privatverhältnisse dieser jungen Leute einzumischen? Was geht ihn das an, was sie treiben? Wenn er in einem Ermittlungsverfahren oder auf Grund einer Anklage Anzeige handelt, hat er zu einem solchen Verhör keine amtliche Befugnisse. Wenn ein Verfahren vorliegt, muß den Verhörten oder den gesetzlichen Vertretern die Ursache mitgeteilt werden. Wenn sich dies System hier einbürgern sollte, würde jedes Ausmaß überflüssig. Die Arbeiterjugend beilegt. Die Arbeiterjugend beilegt. Die Arbeiterjugend beilegt.

29. Juni. (Liegerrum.) Die Liegerrum wurde am Freitag mittags um 9 Uhr in der Höhe von ...

abgesprochen werden und kann in der Stadt nicht mehr ernannt werden. Genosse Stadtb. Niewerth bemerkt hierzu, daß nicht alle Hausbesitzer eingeladen waren, es wurde dann auch ein andres Bild herausgenommen. Folgender Weise wurde gegen eine Stimme gefaßt:

Die Versammlung empfiehlt dem Magistrat folgendes: Nachdem der Herr Regierungspräsident auf die vorliegende Eingabe nur anfragt, wie es sich mit der angeblichen Ausgabe von 500 000 Mark für neue städtische Bauten verhält, und nachdem sich die Frage der Schaffung neuer Schul- und Verwaltungsräume noch im Stadium der ersten Erwägungen befindet, empfiehlt die Versammlung dem Magistrat, sich auf Beantwortung dieser Frage im erwähnten Sinne zu beschränken und den weiteren Ausführungen der Eingabe keine Beachtung zu schenken.

Im weitem beschäftigt sich die Versammlung mit Alder- und Steinbruchverpackungen.

— (Kate Plafate.) Freigesprochen wurde am Donnerstag der Stadtfahrer August Meßen aus Eßlingerode vor dem hiesigen Schöffengericht. Meßen sollte am 13. März d. J. rote Plafate, die zur Teilnahme am Wintervergnügen des Radfahrervereins in Eßlingerode aufzuforderten, angeklebt haben. Die rote Farbe habe das Straßenbild „verunziert“. Der Landrat zu Asfeld hatte darum ein Strafmandat in Höhe von 5 Mark erlassen, gegen welches der Beklagte richterliche Entscheidung beantragte. Zwei Termine waren nötig. Es konnte kein Beweis erbracht werden, daß K. die Plafate angeklebt hatte, trotzdem die Behörde in Eßlingerode alles in Bewegung gesetzt hatte.

— (Noch nicht aufgelöst) werden konnte die Sattler- und Tapezierer-Jungensinnung. Diese Innung besteht zwar erst 1 Jahr, trotzdem hatte aber die Hälfte der Mitglieder den Antrag auf Auflösung gestellt. Es erwachten ja auch den Mitgliedern keine Vorteile, sondern nur immer größere Lasten. Immerhin hatten sich zehn Mann für die Beibehaltung der Innung erklärt. 22 Meißner stimmten für Auflösung.

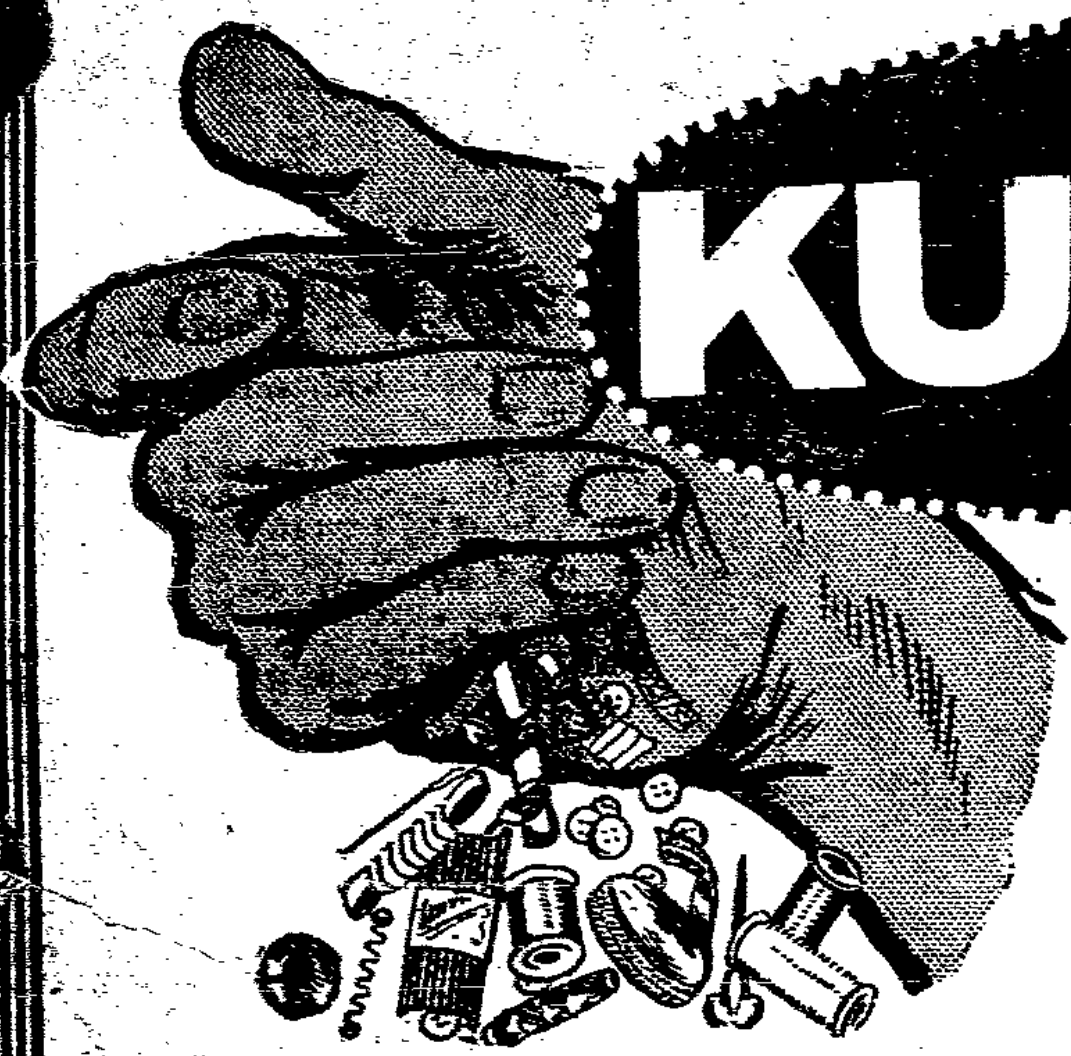
Wahlkreis Kalbe-Mörsleben.

Mörsleben, 29. Juni. (Gefährliches Erfrischungsmittel.) Eine 20jährige Arbeiterin war in der Umgebung auf einem Felde beschäftigt und erfrischte sich bei ihrer Arbeit mit Kirschen. Das Mädchen trank kurze Zeit darauf reichlich Wasser. Es stellten sich bald heftige Magenkrämpfe ein und kurze Zeit verschied es unter unbilligen Schmerzen.

Schönebeck, 29. Juni. (Endlich.) Das gemeinsame Gewerbegericht für Schönebeck und Groß-Salze zu Schönebeck tritt am 1. Juli 1914 in Kraft. Das Gewerbegericht besteht aus folgenden Personen: Vorsitzender: Stadtrat Ebermann (Schönebeck); 1. Stellvertreter: Vorsitzender: Bürgermeister Weißbach (Groß-Salze); 2. Stellvertreter: Vorsitzender: Erster Bürgermeister Dr. Greverus (Schönebeck); Vorsitzender als Vertreter der Arbeitgeber: Fabrikdirektor Otto Ködder (Schönebeck), Fabrikdirektor Rudolf Lange (Schönebeck), Tischlermeister Karl Fischer (Schönebeck), Bäckermeister Friedrich Müller (Schönebeck), Fabrikbesitzer Willi Alendorff (Gr.-Salze), Fabrikbesitzer Richard Wollenberg (Gr.-Salze); als Vertreter der Arbeiter: ...

ANGEL & MÜLLER

Breiteweg 51, 51a, 52
Haltestelle fast sämtlicher Straßenbahnlinien



KURZWAR

Nur Einzelverkauf:

Futterstoffe
zu besondern Extra-Preisen!
In. Jakonett weiß, schwarz, grau jetzt 22,-
Taillenfutter zweifach jetzt 39,-

Kragenstäbchen
fleischfarbig, doppelt, 5, 6, 7 cm jetzt Duzend 2,-
Kragenstäbchen
glashell, doppelt, 5, 6 und 7 cm jetzt Duzend 8,-

Näh-Seide
25-Meter-Rolle
schwarz u. coulente
Rolle 1,-

1 Posten Seiden-Wäschebänder
gelb, mit Reißverschluss Stück 15,-

Sternzwirn
weiß u. schwarz
Stern jetzt 2,-

Kragenstäbchen
"Kopffella"
für Daß-
klagen, Dhd. 25,-

Kragenstäbchen
mit Seide besponnen, weiß und schwarz, 6, 7, 8 cm Duzend 12,-

Roh-I-roer
Kragen

Futterstoffe
besonders Extra-Preisen!

1 Posten
Wäschebänder
mit Reißverschluss
12,-

Kragenstäbchen
mit Seide besponnen, weiß und schwarz, 6, 7, 8 cm Duzend 12,-

Maschinen-Garne

Göggingen u. Ackermann	Obengarn	25,-
Göggingen u. Ackermann	1000-Yard-Stolle	
Göggingen u. Ackermann	Untergarn	15,-
Göggingen u. Ackermann	1000-Yard-Stolle	
Göggingen u. Ackermann	200-Yard-Stolle	5,-
Göggingen u. Ackermann	50-Yard-Stolle	3,-
Göggingen u. Ackermann	200-Yard-Stolle	5,-

Taillen-Verschlüsse
weiß, grau, schwarz, mit 12 Fäden
Stück 4,-

Druckknöpfe

Möbel auf Kredit!

Nachweisbar weitest größtes Kredithaus
ersten Ranges am Platze

S. Rosswald

Waren-Kreditgeschäft
Magdeburg, Alte Ulrichstraße 14

Stube und Küche	2 Stuben und Küche	2 Stuben und Küche	Eine elegante Wohnungs-Einrichtung
1 Bettstelle 1 Matratze 1 Kleiderschrank 1 Tisch 4 Stühle 1 Spiegel 1 Küchenschrank 1 Küchentisch 2 Küchensühle	2 Bettstellen 2 Matratzen 2 Kleiderchrant 1 Pfeilerchrant 1 Spiegel 1 Sofa 4 Stühle 1 Küchenschrank 1 Küchentisch 2 Küchensühle	2 Bettstellen 2 Matratzen 2 Kleiderchrant 1 Waschtislette 1 Kleiderchrant 1 Vertiko 1 Divan 1 Pfeilerchrant 1 Spiegel, 6 Stühle 1 Sofa 1 Küchenschrank 1 Küchentisch 2 Küchensühle	2 engl. Bettstellen 2 franz. Matratzen 2 Kleiderchrant 1 Waschtislette mit Marmor u. Spiegel 2 passende Stühle 1 Kleiderchrant 1 Vertiko 1 Divan 1 Sofa 1 Trumeau mit Konsole
Anzahlung 15 Mark Wochenrate 1.50 Mark	Anzahlung 25 Mark Wochenrate 2.00 Mark	Anzahlung 40 Mark Wochenrate 3.00 Mark	Anzahlung 60 Mark Wochenrate 4.00 Mark

Komplette Schlafzimmern, Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer u. Küchen mit kleinster Anzahlung.

Anzüge für Herren, Bursten und Knaben, Kostüme, Paletots u. Röcke // Kleiderstoffe, Teppiche, Gardinen, Portieren, Bettzeuge, Betten, Schuhwaren, Klapp- und Kinderwagen mit kleinster Anzahlung.

Kredit auch nach außerhalb! Beamte und alte Kunden ohne Anzahlung! Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet!

Möbel Möbel

Große Auswahl in Salons, Herrenzimmern, Speisezimmern, Schlafzimmern, Küchen, bürgerl. Wohnungseinrichtungen

Billigste Preise!

— Eigne Tischlerei und Polsterwerkstatt. —
Langste Garantie. Transport frei.

Wilhelm Vahle

Magdb.-Sudenburg, nur Halberstädter Str. 40.

Die Waffen nieder!

Von Berta v. Suttner. Preis
brochüert 1.00, gebunden 2.00 Mk.
empfiehlt
Buchhandlung Volkstimme.

Wer Möbel

braucht, besichtige zuvor die nach gründlicher
Renovierung im eignen Grund befindlichen,
reichhaltig ausgestatteten Gesessräume des

Möbel-Spezialhauses Friedrich Lorenz

Inhaber Karl Beyerling
Magdeburg, Peterstraße 17

Erstklassige Fabrikate zu billigsten Preisen. Eigne
Polster- und Tischler-Werkstätten. Langjährige
Garantie, kulante Bedienung. Transport frei, auch
nach außerhalb durch eigne Gespanne.

Spezialität:
Bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen von 350 Mk. an

Verlangt: Si-Si'

den Labetrunk
(alkoholfrei)
in
Kolonialwaren-Geschäften,
Gartenwirtschaften
oder durch die
Buckauer Dampf-Bierbrennerei

Fernsprecher 203-684

Für Naturfreunde!

Sonntage eines Großstädters
in der Natur

Von Kurt Grottelwisch.

Mit einem Vorwort von Wilhelm Bölsche
— sowie einem Porträt des Verfassers. —
Begleiter bei den sonntäglichen Wanderungen.

Von der Presse lobend besprochen.
Dritte Auflage. — Preis gut gebunden 1 Mark.
Zu beziehen durch die
Buchhandl. Volkstimme, Gr. Mühlstr. 3.

Carl Julius Braun

Leder- und Schuhmacherbedarfsartikel-Handlung
Spezialität: Lederauschnitt
Buckau, Schönebecker Str. 48
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Billigste Preise! * Billigste Preise!

Neu aufgenommen:
**Markttaschen, Rucksäcke,
Lederwaren.**

Der lebhafteste Umjah

den ich in den Ariteln
Gardinen, Teppiche,
Sofapläsche, Pläsch-
decken, Portieren,
Ubergardinen, Stepp-
decken, Chaiselongue-
decken, Erdbecken und
Zahl-Bettdecken, Säuer
und Vorleger
erziele, ist der beste Be-
weis, daß ich wirklich gute
Ware außerordentlich billig
verkaufe.

Eiserne Bettstellen und Matratzen gut und billig.
Ferner sind in großer Auswahl und guten Qualitäten
eingetroffen:

Hochmoderne Kleiderstoffe, schwarz und farbig, in
glatt und gemauert, dichten und durchbroch. Geweben.
Hochmoderne Wollmuffelie und Wollstoffe in
neuen Mustern u. Geweben, mit u. ohne Bordüren.
Seide und creme Wolle, Woll- und Stiderei-
stoffe sowie halb fertige gefärbte Hoben und Stufen.
Hochmoderne Kostümstoffe u. Kostümtücher, darunter
2 Sorten 180 cm breit, Meter 1.50 und 2.25.
Vorzügliche Herren-Anzugstoffe und Paletotstoffe,
darunter Mustercoupons besonders guter Fabrikate.
Cheviots, Buckskins, Manjcheiter, und Woll-
stoffe für Knaben-Anzüge, darunter viele Reste,
besonders billig.

Hochmod. Damen-Konfektion
schwarze Paletots, farbige Paletots, Stab-
mäntel, Seifäden, Better-Pelerinen
bekannt billig.

A. Karger

Große Marktstraße 8, Ecke Jakobstraße 46.

Warten Sie

mit Ihren Einkäufen in Mänteln, Röcken, Blusen, Kleider-
:: stoffen, Baumwollwaren, Teppichen, Gardinen usw. ::
Am Mittwoch den 1. Juli d. J., früh 8 Uhr, beginnt unser

Inventur-Ausverkauf!

:: Wir bringen außergewöhnlich vorteilhafte Angebote ::
Beachten Sie am Dienstag abend unsre Zeitungs-Beilage.

Gerson Herzberg & Söhne

Schönebecker Straße 99 BUCKAU Schönebecker Straße 99

Für die Bade-, Reise- und Ferienzeit:

billige Verkaufstage

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Ca. **20000** Meter **Wollmusseline** und **Krepps** **60** nur beste Fabrikate und 80 cm breite Ware, neueste Muster, hell und dunkel, Mtr. 1.25 95 75 u.

Waschstoffe

Waschmusselin mit u. ohne Sante . . .	Meter von	16	an
Zephir weiche Streifen	Meter von	35	an
Perkal speziell für Oberhemden . . .	Meter von	55	an
Frotte weiß und farbig	Meter von	1.10	an
Foulardine seidenähnliches Gewebe	Meter von	50	an
Weißer und creme Waschstoffe . . .	Meter von	48	an

3 große Serien Kleiderstoffe

für Blusen-Kleider und Kostüme ohne Rücksicht auf früheren Wert

Serie I jezt Meter	Serie II jezt Meter	Serie III jezt Meter
95	175	275

Seidenstoffe

Ein großer Posten reinseidener Bast-, Blusen- und Kleider-Seiden etc., einzelne Roben, leicht verstaubt ganz außerordentlich billig!

Schwarze und weiße Seide für Brautkleider, Besätze etc. außerordentlich preiswert!

Hervorragend preiswert!

2 Serien Wasch-Voiles

weichbar, duftiges Gewebe, in gr. Ausm. jezt Meter 75 und Regulärer Wert Meter bis 1.65

60

Gestickte Voile- und Kasur-Volants

für Kinder-Kleider, ca. 60 cm breit, in feiner Ausführung

125

Gestickte Voiles und Krepps

Topfen u. Blumen, ganz weiß und weiß mit farbig, 70 bis 110 cm breit mit regul. Besatz

125

Gestickte Voile-Volants

ca. 110 bis 120 cm breit, in sehr reicher Ausführung

200

Wasch-Popeline

in weiß, bast und farbig, solide, gut waschbare Qualitäten, ca. 70 bis 130 cm breit

95

20 Schürzen

Tea-Schürzen mit buntem Bildern, 45-55 cm . . .	jezt	38
Tea-Schürzen kariert, mit Trägern	jezt	65
Blusen-Schürzen farbig, türkis befestigt	jezt	75
Blusen-Schürzen farbig, net garniert	jezt	85
Blusen-Schürzen weiß, mit la. Stickerei	jezt	1.15

1 großer Blusen-Schürzen eigener Fabrikation jezt 2.95 1.95 1.55 1.35

Kinder-Schürzen 95

farbige Jersey-Hänger, 45-70 cm lang jezt

Herren-Artikel

Perkal-Oberhemden mit feinen Knöpfchen	5.75 4.75	4.25
Perkal-Oberhemden mit breiten Knöpfchen	6.50 5.75	4.75
Sport-Hemden	5.75 4.75	3.75
Sport-Hemden	5.25 4.75	3.75
Kleider-Sport-Hemden	2.00 bis	1.25
Netzjacken für Damen und Herren	95 75 55	42
Trikot-Hemden mit farbigen Einsätzen	2.75 2.50 2.25	1.90

Sport-Hemden 95	75	Krawatten	
Sport-Kragen 60 und	40	Sport-Selbstbinder weiß . . . 3 Stück	95
Weste-Gürtel 2.50 bis	1.25	Bunte Binder in größt. Ausm.	
Sport-Gürtel 1.75 bis	95	Handschuhe beste Qualität zum 6.50 bis	95

Große Posten

Damen-Wäsche

zu Extra-Preisen

4 Serien Damen-Taghemden

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
175	195	225	245

Nachthemden (2 Stücklagen)	jezt	3.75
Nachthemden (Dunkelfarbe)	jezt	5.75
Untertaillen mit la. Stickerei	jezt	75
Wash-Unterröcke	jezt	75
Weißer Unterröcke mit Stickerei	jezt	2.25

Kinder-Wäsche besonders preiswert!

ca. 1000 neue Korsetts	Lotte Serie-Dark mit Spitzenschnur	1.75
	Erna Serie-Dark, Spitzenschnur und Spitzenschnur	2.75
	Fanny Serie-Dark mit Spitzenschnur und Spitzenschnur	3.25
	Hanna Serie-Dark mit 4 Spitzenschnur und Spitzenschnur	5.50

1 Posten Wäsche-Stickereien

jezt	195	155	95	78	65
------	-----	-----	----	----	----

Badewäsche

Prima Qualitäten zu besonders billigen Preisen!

Frotte-Handtücher	49x80	49x100	50x100	50x110	55x125	jezt	35	58	65	95	1.75
Bade-Laken	80x100	100x130	130x135	135x160	jezt	1.30	1.75	3.75	3.00		
	140x180	180x160	160x200	180x250	jezt	4.00	4.25	6.50	9.50		
Bade-Mäntel für Kinder	jezt	13.75 bis 3.90	2.90	2.25							
Bade-Mäntel für Erwachsene	jezt	19.75 bis 6.50	3.90	2.90							
Bade-Trikots einfarbig und gestr., Größe 50-110 cm	jezt	95									

Ein Paar Bade-Anzüge 50% unter Preis! unter Badehol., Strandhandb., Wägen, Schuhe und Pantoffel billig!

Ca. 5000 Paar Strümpfe

Damen-Strümpfe	schwarz leder und weiß, engl. lang	von	35
Damen-Strümpfe	durchbrochen	Paar	1.50 1.25 95 75
Damen-Strümpfe	Seide, glatt, farbig	Paar	2.10 1.90 1.50
Damen-Strümpfe	Ruffeln, ganz fein	Paar	1.10 95 75
Herren-Schweiß-Socken		Paar	75 58 45 30
Herren-Walk-Socken		Paar	85 75 52 38
Herren-Jacquard-Socken		Paar	1.25 95 75 65

Extra-Angebot in Kinder-Strümpfen, große Auswahl

Haus-Handschuhe in engerer Auswahl, ganz vorteilhaft

Lüster-Jacken für Herren, bequem für die Reise, sehr preiswert

Steigerwald & Kaiser

Magdeburg, den 29. Juni 1914.

Durchs' abendliche Saatensfeld.

Langsam geht der Sommerabend zur Reize. Heiß brannte die Sonne vom Himmel, und erst gegen Abend wurde es kühl.

An dieses Roggenfeld schließt sich ein Kartoffelfelder. Grau und bestäubt hängen die Büsche ihre dunkeln Blätter zur Erde

Dort in der Furche zwischen dem Rübenfeld wuchert sorglos und ungestört gelber Gedräch in großer Menge. Schon lange Jahre hindurch einfallend er dort seine Knospen zur Blüte und in jedem Frühling wecken ihn die ersten Sonnenstrahlen nach

Langsam verschwindet jetzt die Sonne hinter dem Berge. Rotrot färbt sich der Himmel und wie aus einem Flammenmeer heraus löst das Abendlied der Lerche hernieder.

Der Tanz um das goldene Kalb. Das hiesige gelbe Blatt regt sich über das am Freitag von der Sozialdemokratie in Magdeburg verbreitete Flugblatt auf.

Der Tanz um das goldene Kalb. Das hiesige gelbe Blatt regt sich über das am Freitag von der Sozialdemokratie in Magdeburg verbreitete Flugblatt auf.

Terrorismus. Aus dem Bureau der Transportarbeiter wird uns geschrieben: Der Führer H. Steffen, 41 Stadtmarkt 8c, gehört zu den Führern welche am 12. April 1912 die tarifliche

Albert Süddeck 7. Am Sonntag ist der Rentner Albert Süddeck im 87. Lebensjahr gestorben. Im November 1893 trat er in die Stadtverordnetenversammlung ein und gehörte ihr ununterbrochen bis 31. Dezember 1912 an.

Getöhlten wurden vom Hofe des Grundbesitzer Berliner Straße Nr. 1a ein Fahrrad „Reform 1542“ (Fabriknummer 147930), aus einem Kontor in der Herderstraße 9 Markt, vor dem

Schuppenbrand. Durch einen Feuermelder wurde in der Nacht zum Montag der Schuppen 3 nach dem Gartenanlagen an der Wasserstraße gerufen. Ein aus einer Holzbohle angebautes Schuppen

Einwas von der Heibelbeere. Die Heibelbeeren bilden in den heißen Sommertagen, mit Milch und Zucker vorgekocht, oder auch als Kompott eine ebenso erfrischende wie gesunde Speise.

Studierende Kaufleute aus der Provinz Sachsen weiß das soeben erschienene amtliche Verzeichnis der Handels-Hochschule Berlin auf, und zwar der Zahl nach 18 aus den Orten

Ertrunken. Am Sonnabend nachmittag ertrank beim Baden in einem der Wasserlöcher in der Nähe von Rothensee der Eisenbahnarbeiter Wilhelm Eißmann aus Barleben.

Von einem Auto überfahren. Am Montag mittag kurz nach 12 Uhr wurde auf dem Breiten Weg an der Haltestelle der Straßenbahn am Haffelbadplatz ein junges Mädchen von einem Berliner Privatautomobil überfahren.

Konzerte, Theater etc.

Mitteilungen der Direktoren. * Viktoria-Theater. Am Dienstag und Mittwoch, abends 8 Uhr, kommt „Fetzchen Gebert“, Schauspiel von Georg Hermann, zur Aufführung.

Die Direktion des Viktoria-Theaters, alle Vorstellungen abends 8 Uhr beginnen zu 8 Uhr. Auf diese Anfangszeit weisen wir ganz besonders hin.

Letzte Nachrichten.

Der Militärprozess.

Stb. Berlin, 29. Juni. (Eigener Drahtbericht der „Volkstimme“.) Die Verhandlung im Prozess gegen Rosa Bugenburg wurde heute mit einer Ansprache des Vorsitzenden eröffnet, in der er ausführte, daß er in Anbetracht des besondern Charakters des Prozesses keinerlei

Der Kriegsminister, der als Zeuge geladen, ist nicht erschienen, angeblich wegen dienstlicher Pflichten. Die Verteidiger aber verlangen die Ladung dieses Zeugen, der über die Häufigkeit der Mißhandlungen in der Armee vernommen werden soll.

Stb. Nordhausen, 25. Juni. Gestern fand hier der frühere Reichstags- und Landtagsabgeordnete Geh. Justizrat Julius Lerche im Alter von 79 Jahren. Er vertrat den Wahlkreis Nordhausen-Grafschaft Hohnstein 1881-1892 im Reichstag und 1893-1898 im Landtag und gehörte der Fortschrittlichen Volkspartei an.

Stb. London, 29. Juni. Der Postdampfer California ist auf der Rückfahrt von Neuhort an der Küste Islands auf den Klippen der Insel Tor in Nebel gestrandet und am Bug schwer beschädigt worden.

Stb. London, 29. Juni. Das Reiterische Bureau meldet aus Patania: Der holländische Passagierdampfer Van Gloom ist bei Kafassar an der Küste von Celebes gestrandet. Die Lage des Schiffes soll gefahrlos sein.

Stb. London, 29. Juni. An Bord des Konzertkreuzers „Graf von Sagan“ erlitten infolge der Explosion eines Kessels vier Obermaatenschwere Brandwunden.

Wettervorhersage.

Dienstag den 30. Juni: Aufsteigend, trocken, warm.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten einschließlich der Unterhaltungsbeilage.

über die Konkurrenz, Großgrundbesitzer, stotendes Getreides durch Anschluß an die elektrischen Landwirte in die Lage, die Landwirte zu machen und ihre Arbeit zu erleichtern, infolge guter Ernten, Getreideernten, sich die nötigen Maschinen anzuschaffen, die nötigen Maschinen anzuschaffen, die nötigen Maschinen anzuschaffen, die nötigen Maschinen anzuschaffen.

Die neue Maulkorbordnung.

Ueber die geplanten Änderungen der Geschäftsordnung im preussischen Dreiklassenhaus weiß die „Tägliche Rundschau“ zu berichten:

Der Präsident soll künftig die Reihenfolge der Redner festsetzen, so daß sich niemand mehr auf die Stärke seiner Fraktion oder seine frühere Meldung zum Worte berufen kann. Er soll selbständig Zeit und Tagesordnung der nächsten Sitzung festsetzen, wenn das Haus ihn dazu ermächtigt oder es infolge Aufhebung der Sitzung wegen Beschlußunfähigkeit oder Ruheforderung nicht entscheiden kann.

Die neue Geschäftsordnung wird der Redner bessere Gelegenheit geben, an unbehaglichen Rednern ihr Mißfallen zu äußern, sie wird durch der Quell neuer erregter Szenen zu verhindern, die durch der Quell neuer erregter Szenen zu verhindern, die durch der Quell neuer erregter Szenen zu verhindern.

Notizen.

Polizei und Massenstreik. Zur Frage der behördlichen Bekämpfung des Massenstreiks wird der „Braunschweiger Landeszeitung“ angeblich zuverlässig gemeldet, daß auf Grund der letzten Pressemitteilungen die preussischen Behörden zu einer scharfen Ueberwachung der zum Massenstreik auffordernden Versammlungen veranlaßt worden sind, und daß die Frage, ob eine gerichtliche Verfolgung der letzten Aufforderungen zum Massenstreik nach § 130 des Reichsstrafgesetzbuchs zulässig ist, zur Prüfung der behördlichen Instanzen unterliegt.

Intern neuen Kurs in Elsaß-Lothringen. Welche Blüten der neue Kurs bereits in Elsaß-Lothringen treibt, zeigte sich am Sonnabend wieder einmal mit aller Deutlichkeit in Kolmar. Am Sonntag morgen findet in der oberelbsässischen Textilstadt Gebweiler das Zirkeln des Elsaß-Lothringischen Turnverbandes statt. Als nun am Sonnabend mittag die Sektion Kolmar zum Kolmarer Bahnhof schritt, um die Fahrt nach Gebweiler anzutreten, hatte, wie das beim Abreisen üblich ist, einer der Turner einen großen Blumenstrauß in der Hand. Der Strauß bestand aus blauen, roten und gelblich-weißen Blumen. Diese Farben hatten es einem vorübergehenden Beamten der Kreisdirektion angetan, der in der Zusammenkunft der Farben wohl eine Sympathieandeutung für die Franzosen witterte.

Ein auffälliger Integrität. Herr Nieborowski, der Herausgeber der „Katholischen Aktion“, dem von der bishöflichen Behörde in Breslau verboten worden war, einen Vortrag in Breslau zu halten, hat diesen Vortrag trotzdem gehalten. Wie die „Schlesische Volkszeitung“ berichtet, soll er sich dabei über die Kundgebung des Domkapitels in Breslau in Form ausgesprochen haben. Das schlesische Zentrumblatt findet das Verhalten Nieborowskis natürlich „unerhört“.

Landtagserfarwahl in Bayern. Bei der Landtagserfarwahl in Fürth wurde am Sonnabend der sozialdemokratische Kandidat Gemeindefullmächtiger Endres mit 7046 Stimmen gegen den Kandidaten der rechtsstehenden Parteien Spinnaschleher mit 6521 Stimmen gewählt, auf den nur 1591 Stimmen fielen.

Bayerische Justiz. In München werden die Redakteure und Mitarbeiter des „Simplicissimus“ vor das dortige Schwurgericht geschleppt, obgleich der Erscheinungsort dieses Blattes Stuttgart ist. Das Landgericht München I hat jetzt die Eröffnung des Hauptverfahrens wegen Verleumdung nicht nur gegen den verantwortlichen Redakteur Friedrich von Simplicissimus, sondern auch gegen den Herausgeber Carl Trautson und den Dichter Edgar Stricker beschlossen. Die Angeklagten hatten dergleichen in einer Beschwerde darauf hingewiesen, daß sie in Stuttgart, dem Erscheinungsort des Blattes, angeklagt werden müßten. Die Verhandlung vor dem Schwurgericht wird im Herbst stattfinden. Die Angeklagten haben als Verteidiger den Reichstagsabgeordneten Justizrat Hansmann in Stuttgart, Justizrat Bernheim und Rechtsanwalt Anton Gieseler in München bestellt.

1914 20.6.1914



Diese Woche

Extra-Verkauf für die Reise zu billigsten Preisen!

Sport-Artikel

Knaben-Sporthemden aus Japhir, Berial und Baumwollflanell	Stück 2.90 1.95	95
Herren-Sporthemden aus Japhir, Berial und Baumwollflanell	Stück 3.75 2.25	2.50
Knaben-Sporthemden mit Robespierre-Kragen	Stück 2.75 2.25	1.95
Herren-Sporthemden mit Robespierre-Kragen	Stück 5.50	3.50
Pelerinen für Knaben, imprägniert Leberstoff	Stück 3.50 3.50	3.25
Pelerinen für Herren, imprägniert Leberstoff	Stück 18.00 15.00	10.50
Bozener Mäntel für Herren aus imprägn. Leberstoff	Stück 25.00 21.00	16.50
Reisewitzchen, Jagd- und Feston, aus marineblauen Stoffen	Stück 1.75 1.35 90	75
Englische Witzchen aus modernen engl. gestreiften Stoffen	Stück 2.30 1.55 1.35	75
Herren-Fasch-Strahlhüte	Paar 3.85 2.95 1.15 95	65

Konfektion

3 Serien farbige Kostüme für die Reise sehr geeignet weit unter Preis!	Serie 3	Serie 2	Serie 1		
	38 ⁰⁰	28 ⁰⁰	18 ⁰⁰		
Loden-Kostüme	Stück 33.50 29.50	22.00	Loden-Röcke	Stück 11.50 7.50	5.95
Sport-Jacketts in Kunstleder, Wolle u. Sport Jersey	33.50 19.50	13.75	Reise-Mäntel in Government, Summit, Alpaka, Popelin usw.	22.00 16.00	12.00
4 Serien farbige Kinder-Waschkleider modern gestreift und punktiert Stoffe	Stück	800 600 400 200			
4 Serien wollene Kinder-Kleider aus Prima Wolllein, Popelin und Wolle	Stück	1100 900 700 500			

Herren-Artikel

Weißer Oberhemden mit elegant. Bauspitz-Einfähen	Stück 2.75	
Weißer Oberhemden mit Ripspitze-Einfähen	Stück 4.50 3.45	
Weißer Oberhemden mit lein. Falten-Einfähen	Stück 6.00	
Farbige Oberhemden durchgehend hell gemusterte Bauspitz	Stück 2.25	
Farbige Oberhemden mit Prima waschseidenen Einfähen	Stück 2.75	
Farbige Oberhemden hellfarbige Bauspitz, durchgehendem Rumpf	Stück 6.95 5.75 5.25	4.75
Selbstbinder gestreift, in aparten Farben	Stück 28	
Selbstbinder in Pepita, hervorragende Qualität	Stück 95	
Selbstbinder reinseidene engl. Foulards in aparter Aussteuerung	Stück 1.75 1.35	95
Servietten mit Robespierre-Kragen		
— die letzte Neuheit —		
Ripspitze	Stück 1.00	
Reisgewebe	Stück 65	

Reise-Hüte

Lodenhut mit Schirm garniert	Stück 2.95	Puppenhut weiß Filz, in vielen Farben	Stück 1.65
Imitiert Panama mit Band garniert	Stück 2.95	Echte Panamas	Stück 25.00 bis 12.50
Matelots Strohhut mit Rippsband garniert	Stück 1.85		1.65

Diverse Bedarfs-Artikel

Strandschuhe für Damen und Herren	Paar 2.80 2.25	1.95
Strandschuhe für Damen und Herren	Paar 6.75 5.25	3.50
Sandalen für Kinder	Paar 3.25 2.25	2.25
Sandalen für Damen und Herren	Paar 5.50 4.75	3.75
Reise- und Wandtaschen	Paar 3.15 2.15	2.85
Reisekoffer verschiedene Ausführungen	Stück 15.00 bis 3.50	2.50
Reisekoffer und Wappentafeln in Stahl	Stück 28.00 11.00 bis 3.50	7.50
Reisekoffer für sämtliche Arbeiter	Stück 25.00 bis 17.50	12.00
Knaben-Rucksäcke aus Prima Japhir	Stück 2.50 1.50	70
Herren-Rucksäcke aus Prima Japhir	Stück 4.50 3.25	2.40
Plaid-Rücken mit Seide garniert	Stück 1.50 95	55
Schirmhüte grau Seide, mit Seide garniert	Stück 45 22	18
Kragen- und Manschettenknöpfe	Paar	45
Schirmhüte grau oder braun, mit Seide garniert	Stück	75
Reisekoffer in großer Ausführung für Damen und Herren	Stück 15.00 bis	2.25
Herren-Schuhe mit und ohne Seidling in allen modernen Ausführungen	Stück 2.50 bis	25

Bade-Artikel

Badetücher weiß Kränzelstoff	Stück 3.90 bis	85
Badetücher aus Prima weißem Kränzelstoff	Stück 4.75 bis	1.45
Badetücher aus extra Prima weiß Kränzelstoff	Stück 6.25 bis	2.65
Bademantel 140x170, weiß Kränzelstoff	Paar 6.50 5.75	3.40
Bad-Fasch-Mäntel in modernen Farben	Stück 9.75	8.75
Badekappen aus weiß oder buntem Summstoff	Stück 1.55 bis 65 45 25	15
Badepantoffel aus Schilfflecht mit und ohne Futter	Paar 65	50
Badeschuhe aus Schilfflecht mit und ohne Futter	Paar 1.70 1.50	95
Badetücher für Damen in Baumwolle	Stück 5.10 3.50 bis	1.20
Badetücher für Herren in Prima	Stück 3.50 2.10 bis	1.30
Badetücher	70 80 90 100 110 120	
Badetücher	75 1.00 1.25 1.50 1.50	
Badetücher	1.00 1.25 1.45 1.65 1.80	
Badetücher	1.20 1.35 1.50 1.70 1.95 2.10	
Badetücher	1.90 2.10 2.30 2.50 2.90 3.25	
Badetücher	3.75 3.50 4.25 4.50	

Besonders billige Preise für Handschuhe und Strümpfe

Herren- und Kinder-Strümpfe	Paar 39 bis	15
Durchbrochene Kinder-Strümpfe	Paar	40
Herren-Schweißsocken	Paar 65 bis	15
Herren-Socken in gelb, weiß, grau, schwarz und bunt	Paar 40 bis	20
Bunte Herren-Socken	Paar 75 bis	26

Damen-Promenaden-Strümpfe

Paar 1.00 bis	28
---------------	----

Universal-Kinder-Strümpfe

Paar	65 45
------	-------

Damen-Handschuhe

Damen-Handschuhe ohne Finger, ca. 20 cm lang, in weiß und schwarz	Paar 20 10	5
Damen-Handschuhe ohne Finger, aparte Finger, ca. 40 cm lang, schwarz u. weiß	Paar 60-25 weiß Paar	9
Weiß gestrickte Damen-Handschuhe ca. 20 cm lang	Paar 20	15
Weiß durchbrochene Damen-Handschuhe ohne Finger, mit 2 Fingerringen	Paar	25
12 Knopf lange Damen-Handschuhe mit Finger	Paar 65, weiß apart Paar	25

Bedeutend unter Preis! Herren-Trikot-Oberhemden

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5
aus weißem, weichen Trikotstoff, mit eleganten Einfähen	aus glatten weiß u. gelb. Trikotstoff, weiches Cambré, in aparten Einfähen	aus weichen und gelben Trikotstoff, weiches Cambré, in aparten Einfähen	weiß Trikotstoff, mit eleganten Einfähen	weiß Trikotstoff, mit gestreiften Einfähen
Stück 2.75	Stück 2.50	Stück 2.25	Stück 1.90	Stück 1.35

Herren-Trikothemden

aus gelbem weichen Trikotstoff, mit weichen Einfähen	Stück 10 25 100
Stückpreis	180 170 150

H. LUBLIN

Herren-Trikothemden

aus gelbem weichen Trikotstoff, mit weichen Einfähen	Stück 10 25 100
Stückpreis	155 145 125